

GUT ZU FUSS

**Schluss mit
Ladenhütern**

Tipps für den Verkauf

**Laufen
am Limit**

Die Füße von
Sportlern im Blick

Pflege im Doppelpack

Wohltuende Erlebnis-Behandlungen für zwei

Ein gemeinsames Ziel



Fuß-Experten unter sich: Die Teilnehmer der Schulung zu regionalen Koordinatoren für „Fit Feet“ kamen kürzlich in Dortmund zusammen. Ziel war die Vorbereitung auf die Special Olympics nächstes Jahr, die vom ZFD mit begleitet werden. Vordere Reihe (v. li.): Petra Nielsen, Bettina Gärtner, Birgit Jürgens, Mechtild Geismann, Annett Ullrich sowie Ralf Haarlammer; hintere Reihe (v. li.): Monika Kirschke-Przemus, Antje Göckler, Nicole Kranhold und Sandra Eber

Fotos: ZFD

Aufklärung und Vorsorge sind das A & O für die Gesunderhaltung der Füße. Ein Thema, das auch Menschen mit Behinderung nahegebracht werden soll.

Dabei sein ist alles: Das gilt gemeinhin als olympischer Gedanke, bei Athleten mit Behinderung ist das nicht anders. Auch sie messen sich im sportlichen Wettkampf, so z. B. bei den Special Olympics, Sportspielen für Menschen mit Behinderung, die auf internationaler und nationaler Ebene stattfinden. 2014 etwa liefen die

Special Olympics in Düsseldorf, nächstes Jahr wird die niedersächsische Landeshauptstadt Hannover Austragungsort sein.

Doch es geht nicht nur um Sportsgeist und faires Miteinander. Die Spiele sind auch eine willkommene Gelegenheit, um die Athleten nachhaltig für das Thema Gesundheit zu sensibilisieren, zu informieren und

aufzuklären – sprichwörtlich von Kopf bis Fuß. So reichen die Bereiche des Healthy Athletes-Programms von „Healthy Hearing“, dem Check von Hörfähigkeit und Hörhilfen, bis hin zu „Fit Feet“, wo Fußdiagnostik und Ganganalyse im Mittelpunkt stehen. Dafür braucht man natürlich Experten, die sich dieser Arbeit annehmen, so wie Monika Kirschke-Przemus, seit 25 Jahren Podologin in Bremen. Gemeinsam mit einigen Kolleginnen und Kollegen hat sie eine entsprechende Weiterbildung zum regionalen Koordinator „Fit Feet“ in Dortmund absolviert (gr. Foto). „Die Schulung war sehr informativ“, blickt sie zurück. „Die Begeisterung der anderen Teilnehmer ist beeindruckend, das Engagement unglaublich.“ Ähnlich sieht das ihre Kollegin Petra Nielsen, die seit 2006 als Podologin arbeitet: „Die Schulung lief locker und partnerschaftlich – ein Miteinander für den Nächsten.“ Und genau dieses Engagement ist es, das die Umsetzung des Programms ermöglicht.

Besonders einfühlsam

Doch was ist das Besondere am Umgang mit Menschen mit Behinderung? Worauf kommt es hier speziell an? „Viel Empathie“, bringt es Petra Nielsen auf den Punkt. „Es ist wichtig, den Patienten nicht zu gängeln oder zu drängen, vielmehr geht es darum zuzuhören“, meint die Fachfrau und Monika Kirschke-Przemus fügt hinzu: „Menschen mit geistiger Behinderung verdienen ebenso Respekt und Aufmerksamkeit wie Menschen ohne Handicap. Ihre Begeisterung ist ansteckend und sie leben den olympischen Gedanken intensiv. Ich bin von dieser Art von sportlichem Wettkampf begeistert und empfinde die Kombination mit ‚Fit Feet‘ als äußerst wichtig.“ In der Praxis kann man sich ein Aufklärungs- bzw. Beratungsgespräch

dann so vorstellen: „Man widmet den Menschen Aufmerksamkeit und weckt so ihr Interesse, so sie selber in der Lage sind, das Gesagte umzusetzen“, erzählt die Podologin. „Andernfalls muss die Aufklärung über die betreuende Person laufen.“

Und Petra Nielsen ergänzt: „Alle Menschen haben ein Recht auf eine freundliche Behandlung und Beratung, unabhängig von ihrer geistigen Gesundheit. Es werden sehr verschiedene Themen angesprochen, wie helfendes Schuhwerk und passende Einlagen. Zusätzlich werden noch Tipps gegeben, wo man am besten gute Schuhe und Einlagen bekommt. Außerdem wird dem Patienten mitgeteilt, wie es um seinen Haut- und Nagelzustand steht. Es werden individuelle Pflegehinweise mit auf den Weg gegeben. Ratschläge zur Hygiene, bei Sportlern seien hier vor allem Fußpilz und Schweißgeruch erwähnt, sind natürlich auch mit dabei.“

Im Rahmen des Gesundheitsprogramms Healthy Athletes können alle Sportler der Special Olympics sowohl bei internationalen als auch bei nationalen und regionalen Sportveranstaltungen eine gesundheitliche Beratung wahrnehmen, kostenlose Kontrolluntersuchungen



Durch den Profi erfolgen die exakte Vermessung der Füße sowie eine Beratung zum richtigen Schuhwerk

inklusive. Damit sollen ein selbstbestimmtes gesünderes Leben erreicht und zusätzliche gesundheitliche Einschränkungen möglichst vermieden werden.

Fundierte Untersuchung

Ob Fußfehlbelastungen, eingewachsene Zehennägel oder Nagel- bzw. Fußpilzinfektionen – in der Vergangenheit des „Fit Feet“-Programms hat sich gezeigt, dass bei früheren Special Olympics durchschnittlich jedem dritten Teilnehmer eine gezielte Weiterbehandlung beim Haut-

Engagement ist gefragt

Termin vormerken: Auch wenn es erst im kommenden Jahr wieder nationale Spiele gibt, kann man sich als Fuß-Profi schon früher hilfreich einbringen. So steigt am Sonntag, 29. November 2015, im rheinland-pfälzischen Plaidt nahe Koblenz ein Badmintonturnier für Menschen mit Behinderung. Parallel hierzu bietet der ZFD Fußuntersuchungen für die Athleten an und sucht hierfür Podologen und Orthopädienschuhmacher, die bereit sind, ehrenamtlich zu helfen. Kurzum: Es wird fachkompetente Unterstützung für das Gesundheitsprogramm Healthy Athletes benötigt. www.zfd.de



Ein Bestandteil von „Fit Feet“ ist eine kompetente Ganganalyse für die Athleten

Schuhwerks und der Fußbekleidung sowie die beratende Aufklärung hinsichtlich der Vorbeugung von Hauterkrankungen und übermäßigen Verhornungen. Hierbei ist eine einfache und leicht verständliche Sprache der Schlüssel, um den einzelnen Athleten erreichen und auf seiner Seite ein Gefühl von Sicherheit erzeugen zu können.

Warm-up für 2016

Die Special Olympics Deutschland-Schulung zum regionalen Koordinator im Hinblick auf „Fit Feet“ fand unter der Leitung von Birgit Jürgens, Podologin und Clinical Director des Healthy Athletes-Programms „Fitte Füße“, statt. Neben der Vermittlung von Know-how hatte die Veranstaltung vor allem das Ziel, die Teilnehmer intensiv auf die kommenden Sportspiele für Menschen mit Behinderung hier in Deutschland vorzubereiten. „Nächstes Jahr stehen vom 6. bis 10. Juni die Special Olympics in Hannover ins Haus. Es werden viele Gesund-

arzt oder Podologen empfohlen wurde. Diesen Empfehlungen liegen beispielsweise Tests zur Mobilität der Fußgelenke zu Grunde, mit denen Beschwerden besser eingeordnet werden können, darüber hinaus eine ausführliche Begutachtung des

heitsprogramme für Athleten angeboten, u. a. eben auch das „Fit Feet“-Programm“, freut sich Petra Nielsen. Diesen Tagen im kommenden Juni fiebert auch schon ihre Kollegin Monika Kirschke-Przemus entgegen, „wenn dort dann mehrere Podologen und Helfer arbeiten, um möglichst viele freiwillige Athleten untersuchen und beurteilen zu können.“ Mit dieser Einstellung war für beide die Teilnahme an der Schulung selbstverständlich.

Mit dabei war auch Annett Ullrich, Vizepräsidentin des ZFD: „Es ist sehr beeindruckend, mit welcher Begeisterung die Kollegen von ihren Erfahrungen berichten“, so ihr Resümee. „Allein dadurch wurde uns ‚Neulingen‘ eindrucksvoll vermittelt, wie bereichernd und erfüllend die Arbeit mit Menschen mit Behinderung ist.“

Hemmschwellen abbauen

Dass die Behandlung von Menschen mit Behinderung in Sachen Fußpflege und Podologie hierzulande längst noch keine Selbstverständlichkeit ist, betont Mechthild Geismann, Präsidentin des ZFD. Sie möchte Podologen ermutigen, ja auffordern, sich an dem Gesundheitsprojekt aktiv zu beteiligen: „Die podologische Behandlung von Menschen mit Behinderung ist ein Thema, das in unseren Praxen eher selten angesprochen wird. Wir möchten, dass Menschen mit geistiger Behinderung und deren Betreuer, Trainer und Angehörige ein stärkeres Bewusstsein für gesunde Füße entwickeln. So können wir erreichen, dass der Fußgesundheitszustand der Patienten fortwährend überprüft wird“, verdeutlicht sie. „Unser Ziel ist es, ein podologisches Betreuungsnetzwerk für Menschen mit geistiger Behinderung in Deutschland zu schaffen und Hemmschwellen bei allen Beteiligten abzubauen.“ *Ulrike Zänger*

Für ein globales Wir-Gefühl

Zusammen lässt sich einfach mehr erreichen: Der Zentralverband der Podologen und Fußpfleger Deutschlands ZFD und Special Olympics Deutschland e. V. sind einen Kooperationsvertrag eingegangen. Erklärtes Ziel: die Fußgesundheit von Menschen mit geistiger Behinderung zu fördern.

Special Olympics Deutschland e. V. ist eine etablierte Sportorganisation für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Gegründet wurde die in allen Bundesländern vertretene Organisation vor fast 25 Jahren, genauer gesagt am 3. Oktober 1991. Seit dem Jahr 2007 ist Special Olympics Deutschland e. V. Mitglied des Deutschen Olympischen Sportbundes. Schirmherrin der Sportorganisation ist First Lady Daniela Schadt, Lebensgefährtin des amtierenden Bundespräsidenten Joachim Gauck.

Einst von Eunice Kennedy-Shriver, einer Schwester des ehemaligen US-amerikanischen Präsidenten John F. Kennedy, initiiert, ist Special Olympics heute mit fast vier Millionen Athleten in 170 Ländern weltweit vertreten. Weiterführende Informationen sind im Internet zu finden unter: www.specialolympics.de